



„Die höchste Qualifikation für Ehrenamtliche“

Ausbildung zum Rettungsanwärter bei den Maltesern

Drei Ausbildungsmodulare bieten die Malteser im Bereich Rettungsdienst an: **Rettungsdiensthelfer** begleiten in erster Linie Krankentransporte, auf denen sie zusammen mit einem Rettungsanwärter Erkrankte und Verletzte versorgen. Sie unterstützen auch Rettungsfachkräfte vor Ort.

Der **Notfallsanwärter** ist die höchste Qualifikation im Rettungsdienst, die ohne ärztliches Studium zu erreichen ist. Dabei handelt es sich um eine dreijährige Berufsausbildung.

Eine besondere Bedeutung für den ehrenamtlichen Einsatz hat die Ausbildung zum **Rettungsanwärter**. Der Umfang und die Inhalte sind auf die Belange von ehrenamtlich Tätigen ausgerichtet. Aber auch im Hauptamt sind Rettungsanwärter gefragt.

Der Rettungsanwärter steht von der Qualifikation her zwischen Rettungsdiensthelfer und Notfallsanwärter. „Es ist die höchste Qualifikation für Ehrenamtliche“, erklärt Michael Walch, Referent Notfallvorsorge bei den Maltesern.

Im Rahmen dieser Ausbildung erlernen die angehenden Rettungsanwärter die Grundlagen der Notfallmedizin. Sie können Techniken zur Rettung schwer verletzter oder erkrankter Personen vor Ort anwenden. Dazu gehören das Vorbereiten einer Intubation, die fachgerechte Betreuung von Patienten und die Defibrillation. Am Notfallort unterstützt der Rettungsanwärter den Notfallsanwärter und den Notarzt bei der Durchführung der medizinischen Rettungsmaßnahmen oder ist als Fahrer von Notarzt-Einsatzfahrzeugen tätig. Im Krankentransport gehört die Patientenbetreuung zu seinen verantwortungsvollen Aufgaben.

Die Rettungsanwärter-Ausbildung umfasst 520 Stunden und hat vier Bestandteile: Sie beginnt mit 160 Stunden Theorie, in erster Linie Grundwissen zur Physiologie und Anatomie sowie vertiefende Inhalte zur Notfallmedizin. Es folgen je 160 Stunden Praxis in



Viele der Teilnehmer des Rettungsdiensthelfer-Lehrganges 2020 sind heuer bei der Rettungsanwärter-Ausbildung dabei. Das Bild zeigt eine praktische Übung an der Diözesangeschäftsstelle mit Lehrgangsleiter Roland Bucher (Mitte).

Foto: Malteser

verschiedenen Fachbereichen einer Klinik, wie OP, Intensivstation und Notaufnahme, und auf einer Rettungswache. Am Ende des 40-stündigen Abschlusslehrgangs steht eine schriftliche, mündliche und praktische Prüfung.

In der Regel einmal jährlich bieten die Malteser eine Ausbildung zum Rettungsdiensthelfer an, so auch 2020. Zum ersten Mal wurde der Unterricht teilweise digital durchgeführt. Viele dieser Rettungsdiensthelfer sind nun, aufbauend auf diesem Kurs, auf dem Weg, Rettungsanwärter zu werden. „Da unsere Ehrenamtlichen ja berufstätig sind, dauert die Ausbildung inklusive der Praktika in der Regel etwa ein Jahr“, so Michael Walch.

„Für den aktuellen Kurs, dessen Abschlusswoche vom 19. bis 24. April stattfindet, haben wir 14 Anmeldungen, darunter zwei Bundesfreiwillige“, freut er sich über das ungebrochene Interesse an dieser Ausbildung. Der Lehrgang wird nach derzeitigem Stand in

Präsenz im Pfarrsaal Hacklberg stattfinden.

„Als Rettungsanwärter gibt es zahlreiche Einsatzmöglichkeiten, sowohl im Haupt- als auch im Ehrenamt“, so Michael Walch weiter. So sind ehrenamtliche Rettungsanwärter gefragt bei Sanitätsdiensten oder Fahrten mit dem Herzenswunsch-Krankentransportwagen. „Auch für eine berufliche Laufbahn im Krankentransport und Rettungsdienst bietet diese Ausbildung gute Perspektiven“, betont Michael Walch. Etwa 40 Prozent der hauptamtlichen Rettungsdienst-Mitarbeiter im Bezirk Passau seien Rettungsanwärter. Viele Rettungsanwärter würden sich nach einer gewissen Zeit dafür entscheiden, noch einmal auf die Schule zu gehen und Notfallsanwärter zu werden.

Kontakt:

Michael Walch
Telefon 0851/95666-59
E-Mail
Michael.Walch@malteser.org

*Liebe Lesenden
und Leser*

Retter und...

Wer rettet uns? Und warum ist die Rettung so wichtig. Mal abgesehen von den Notfällen, die durch ein flächendeckendes Rettungsnetz gut versorgt sind, ist die Rettung der Seele, oder des Menschen an sich, oftmals viel wichtiger.

Bestimmt sind Sie schon einmal in einem Vortrag gewesen, wo Sie der Vortragende so richtig begeistern konnte. Sie hängen sprichwörtlich an seinen Lippen, doch verstehen nur Bahnhof von dem, was er sagt. Fachausdrücke, die wohl alle kennen, erscheinen Ihnen plötzlich fremd. Jeder der Zuhörer hat einen klugen Gesichtsausdruck, aber sie trauen sich nicht, ihr Unwissen zu bezeugen. Denken wir da an Thomas, der die Fragen stellt, die wir selbst haben, aber uns nicht zu fragen getraut haben. Auch ich kenne einen Menschen, der es mit seinen direkten Fragen immer wieder schafft, mich bei scheinbar einfachen Situationen nahe an die Erklärungsnot zu bringen. So gibt uns Maltesern die Ordensregel des Malteser Ritter Ordens, den Glauben zu bezeugen und den Bedürftigen zu helfen, Orientierung im oft dicken Nebel. Als Malteser ist man somit nicht nur Retter, sondern auch mit den Ritter-Tugenden ausgestattet.

Frei nach dem Motto.

Ritter und Retter... Malteser!

Herzliche Grüße

R. F. Breinbauer

Rainer F. Breinbauer
Diözesangeschäftsführer

